

14.04.2018

ÜBERRASCHUNG FÜR DEN BRONZE-HELDEN

Paralympics-Teilnehmer Steffen Lehmker von Kollegen und Schülern der BBS I geehrt

GIFHORN. Steffen Lehmker unterrichtet zehn Stunden wöchentlich Flüchtlinge in der BBS I in Gifhorn, ist Student für das Berufsschullehramt Wirtschaft und Sport und holt so nebenbei mal eben zusammen mit Andrea Eskau und Alexander Ehler für Deutschland bei den Paralympics in Pyeongchang die Bronzemedaille im 4 x 2,5 km Ski-Langlauf Mixed Staffel.

Der Ausnahmesportler Steffen Lehmker aus Osloß ist über auch kein Unbekannter, wenn es um Para Ski nördlich im Ski-Langlauf und Biathlon geht. Bei den Weltmeisterschaften 2017 hat er in dieser Disziplin auch schon den 4. Platz belegt und damals nur knapp das Siegerpodest verpasst.

Nun – sozusagen von Kollege zu Kollege an der BBS I – hatte die stellvertretende Schulleiterin Heike Strauch natürlich den Wunsch, „ihren“ prominenten Sportler besonders zu ehren. Im Beisein der Klassen, die Steffen hier unterrichtet, und einiger Kolleginnen und Kollegen überraschte Strauch den Sportler mit einem Gutschein, „damit er sich auch weiterhin sportlich einkleiden kann!“

Strauch fragte sich zunächst, wie Steffen das zeitlich alles



Im Kreise seiner Sprintklassen nahm Steffen Lehmker (vorn links) die Ehrung durch die stellvertretende Schulleiterin Heike Strauch entgegen.

Foto: Glasow

auf die Reihe bringt, wenn sie ihren täglichen Arbeitsaufwand mit der zur Verfügung stehenden Freizeit vergleicht. So verglich sie ihn in einer kurzen Laudatio mit dem Zeitumkehrer von Harry Potter, denn anders sei es kaum zu erklären, wie er alle seine Aktivitäten (Uni, BBS1, Leistungssport und Familie) unter einen Hut bekommt.

Die Kollegin Frau Kebedies und ihre Schülerinnen und Schüler der Sprintklassen schlossen sich den Glückwünschen gern an, hatten sie doch

alle am Fernseher oder in den Nachrichten die Wettkämpfe von Steffen Lehmker in Südkorea mit großer Spannung verfolgt.

Der in Uelzen geborene und heute 29-jährige Student, der demnächst seinen Bachelor macht, geht in seiner Freizeit für den WSV Clausthal-Zellerfeld an den Start, denn im Harz findet er auch optimale Trainingsbedingungen vor. Sein rechter Arm ist nur begrenzt einsatzfähig.

Plexuslähmung heißt das Handicap, das er seit seiner

Geburt mit sich trägt, als er mit dem Arm aus dem Mutterleib gezogen wurde, um nicht schon während der Geburt zu sterben. Erst 2014, nach einem Winterurlaub, motivierte ihn sein Bruder, bei den Paralympics mitzumachen. Daraus entstand eine sportliche Erfolgsgeschichte, die gern noch lange so weitergehen kann.

Mit der Bronzemedaille bei den Paralympics in Pyeongchang/Südkorea hat Lehmker schon mal einen Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn erreicht.